

**Mitteilung der Verwaltung
Vorlage Nr.: 20162665**

Status: öffentlich

Datum: 31.10.2016

Verfasser/in: Thomas Sichert

Fachbereich: Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Bezeichnung der Vorlage:

Werne-Langendreer-Alter Bahnhof (W-LAB): Die nächsten Schritte

Bezug:

Beratungsfolge:

Gremien:

Sitzungstermin:

Zuständigkeit:

Ausschuss für Strukturentwicklung

23.11.2016

Kenntnisnahme

Bezirksvertretung Bochum-Ost

02.12.2016

Kenntnisnahme

Wortlaut:

Mit der Anfrage „Werne – Langendreer-Alter Bahnhof (W-LAB): Die nächsten Schritte“ zur Sitzung des Ausschusses für Strukturentwicklung am 21.09.2016 wurde die Verwaltung gebeten, den aktuellen Stand der Stadterneuerung im Rahmen der „Sozialen Stadt“ in Werne – Langendreer-Alter Bahnhof (W-LAB) vorzustellen. Die Verwaltung nutzt gerne die Gelegenheit auch die Bezirksvertretung Ost zu informieren.

Die Anfrage ist nachfolgend in Kursiv und Fettschrift wiederholt, die Antworten der Verwaltung erfolgen in Normalschrift anschließend an die Fragen:

„Das Land hat kurz vor der Sommerpause die Projekte der Städtebauförderung veröffentlicht. Mit 2,346 Mio. Euro ist jetzt auch Werne – Langendreer-Alter Bahnhof (W-LAB) dabei. Damit kann das Programm „Stadtteile für Generationen“ offenbar wie geplant starten.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Ratsfraktion an:

Das Quartiersmanagement sollte ausgeschrieben werden. Die Verwaltung wird um einen kurzen Sachstand gebeten.

Aufgrund des Auftragsvolumens ist ein EU - weites Vergabeverfahren erforderlich. Das notwendige zeitintensive Verfahren wurde nach der Zustimmung der Bezirksregierung Arnsberg zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Sommer eingeleitet und wird durch die Vergabestelle der Zentralen Dienste (ZD) weiter bearbeitet. Die Vergabe ist für das I. Quartal 2017 vorgesehen.

Für die Menschen vor Ort ist die Eröffnung der Stadtteilbüros ein deutliches Signal dafür, dass das Programm nun nach längeren Vorbereitungen tatsächlich startet. Ist schon geklärt, wo und wann die Büros öffnen werden?

Diese Frage ist noch nicht geklärt. Eine Vorgabe konkreter Standorte Seitens der Verwaltung ist vergaberechtlich bedenklich. Der Betrieb des Stadtteilbüros erfolgt durch das beauftragte Unternehmen für das Quartiersmanagement. Die Standortsuche wird im Prozess mit der Verwaltung eng abgestimmt, wenn das Quartiersmanagement vergeben ist.

Aus diesem Grunde hat die Verwaltung die Ausschreibung diesbezüglich offen formuliert. Erwartet wird von den Bewerberinnen und Bewerbern jedoch eine ausführliche Begründung für die vorgeschlagene Anzahl der Standorte und ihrer Lage in den Stadtteilen.

Soweit die Vergabe des Stadtteilmanagement erfolgt ist, benötigt das beauftragte Büro ca. zwei bis drei Monate Zeit, um die Vorschläge weiter zu prüfen oder eine neue Auswahl zu treffen, diese mit der Verwaltung abzustimmen, anschließend Mietverträge auszuhandeln und das oder die Stadtteilbüros einzurichten. Die Verwaltung geht deshalb von einer Eröffnung des oder der Büros zum Anfang des II. Quartals 2017 aus.

Zu berücksichtigen ist, dass der Fördergeber stadteigene Immobilien dem kommunalen Eigenanteil zurechnet mit der Folge, dass Mieten und Betriebskosten nicht mehr förderfähig wären. Die Aufwendungen Dritter, in diesem Falle durch das Stadtteilmanagement angemietete Immobilien im Eigentum Privater, sind jedoch förderfähig.

Zu den Projekten mit hoher Priorität gehören zum Beispiel der Kinderspielplatz Heinrich-Gustav-Straße 90 / Wittekindstraße oder auch der Bolzplatz Auf den Holln. Im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) vom November 2015 wird ein Projektbeginn im Winter/Frühjahr 2017 genannt. Welche „Starterprojekte“ (Beginn im ersten Halbjahr 2017) sind derzeit geplant?

Vorab bleibt festzuhalten, dass mit dem Stadterneuerungsprozess 2016 schon begonnen wurde. So wurden z.B. in 2016 die Kostenberechnungen für den „Stadtteiladen“ an der Kreyenfeldstraße und für den Umzug der Musikschule in die Kirchsule beauftragt sowie die Ausschreibungen zu den Maßnahmen städtebauliche Kriminalprävention, Stadtteilarchitekt und Stadtteilmanagement erstellt. Anfang 2017 werden die Aufträge zur Erstellung von Kostenberechnungen im wettbewerblichen Verfahren für das Eingangsgebäude des Freibades und das KJFH Jucon begonnen.

Nachfolgend sind die Überschriften der Maßnahmen für 2017 aufgeführt. Die genannten Projekte sind detailliert in den beigefügten Projektsteckbriefen beschrieben (sie entstammen dem ISEK). Dort werden auch die erwartete Förderung und der Eigenanteil im Einzelfall dargestellt:

a) Planungen

- Werkstattverfahren zur Erarbeitung einer städtebaulichen und funktionalen Rahmenplanung für den Werner Markt.
- Blaue und Grüne Infrastruktur - Überflutungsmanagement Oleanderweg - Teil A: Freiraumplanung und Hydraulik
- Nahmobilitätskonzept für ein fahrrad- und fußgängerfreundliches Werne und Langendreer-Alter Bahnhof - Teil A: Nahmobilitätskonzept;
- Städtebaulicher Rahmenplan Gewerbe in Werne und Langendreer-Alter Bahnhof - Teil A: Städtebaulicher Rahmenplan (u.a. Unterführungen) & instrumentelle Strategie

- Städtebaulicher Rahmenplan Gewerbe in Werne und Langendreer-Alter Bahnhof - Teil B: Machbarkeitsstudie Handwerkerhof;

b) Gutachten

- Sicherheitsaudit zur städtebaulichen Kriminalprävention / Gender Planning zur Steigerung des Sicherheitsgefühls im Stadtteil

c) bauliche Maßnahmen (im weitesten Sinne)

- Neugestaltung Kinderspielplatz (KSP) Heinrich-Gustav-Str. 90 / Wittekindstraße
- Ergänzende Teilüberarbeitung Kinderspielplatz + Komplettüberarbeitung Bolzplatz Auf den Holln 3;
- Bestandssicherung, Ergänzung und Erneuerung der Straßenbäume - Modellprojekt „Werner Heide“ – Umsetzung;
- Hof- und Fassadenprogramm;

d) Sozialintegrative Maßnahmen in den Stadtteilen

- Quartierservice Straßen- und Platzhausmeister;
- Eröffnung integriertes Stadtteilmanagement mit Stadtteilbüro(s) und Website;
- Beauftragung Stadtteilarchitekt
- Einrichtung Bürger-Verfügungsfonds und Stadtteilbeirat
- Durchführung einer Stadtteilkonferenz

Zu den Maßnahmen ab 2018 möchte die Verwaltung auf den Maßnahmenkatalog bzw. die Steckbriefe des ISEK verweisen. Die Verwaltung bittet dabei zu beachten, dass es von Jahr zu Jahr aus vielerlei Gründen zu Verschiebungen von Projekten kommen kann.

Aktuell läuft das Programm Soziale Stadt in Goldhamme (Westend) und Wattenscheid, das W-LAB-Programm beginnt 2017, beauftragt sind Integrierte Stadtentwicklungskonzepte für die Bochumer Innenstadt, für Laer / Mark 51°7 sowie Hamme. Die genannten Gebiete haben jeweils sehr spezielle Eigenschaften und Bedarfe. Die Verwaltung wird gebeten, eine Übersicht über die personelle und finanzielle Ausstattung des Planungsamtes für diese Aufgaben zu geben.

Die personelle Ausstattung des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes für die derzeit laufenden bzw. beginnenden Städtebaufördermaßnahmen Westend, Wattenscheid, und Werne – Langendreer-Alter Bahnhof ist ausreichend. Das gleiche gilt für die geplanten Fördermaßnahmen Bochum-Innenstadt und Laer/Mark 51°7.

Der Verwaltungsvorstand hat die Besetzung weiterer Stellen im Planungsamt für den Bereich Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschlossen, die Ausschreibungsverfahren befinden sich derzeit in der Vorbereitung. Nachdem die –voraussichtliche externe- Stellenbesetzung erfolgt ist, kann unverzüglich mit der Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für Hamme, aufbauend auf die Analysen und die ersten Projekte von „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“, begonnen werden.

Neben der personellen Ausstattung im Stadtplanungs- und Bauordnungsamt sind für das Gelingen von Städtebaufördermaßnahmen auch die Ressourcen anderer Fachämter relevant. Hier sind insbesondere das Umwelt- und Grünflächenamt, das Tiefbauamt, die Zentra-

len Dienste sowie auch das Jugend, Sozial- und Schulverwaltungsamt zu nennen. Die Ämter sind für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen und Projekte – die ihr Ressort betreffen – zuständig.

Anlagen:

Steckbriefzusammenstellung STEP 2016